

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Kapitel 1. Einleitung	15
Kapitel 2. Rechtstheoretische Einordnung des Kopienverstands in der deutschen und englischen Urheberrechtsordnung	21
A. Zur Konzeption des Droit d'auteur- und Copyright-Systems	21
I. Der kontinentaleuropäische Ansatz: Das droit d'auteur-System	21
II. Der angloamerikanische Ansatz: Das Copyright-System	24
B. Elektronischer Kopienversand im Rahmen der Verfassung	25
I. Verhältnis der Eigentumsgarantie zu den Schrankenregelungen des Urheberrechtsgesetzes	25
II. Verhältnis des elektronischen Kopienversands zur Informationsfreiheit	28
III. Bedeutung der europäischen Grundrechtecharta für den elektronischen Kopienversand	30
Kapitel 3. Elektronischer Kopienversand und Schrankenregelungen nach deutschem und englischem Recht	31
A. Bedeutung der Schrankenregelungen im deutschen und englischen Urheberrecht	31
I. Deutschland	31
II. England	32
B. Urheberrechtliche Verwertungsrechte und elektronischer Kopienversand	32
I. Ablauf einer Bestellung im Rahmen des elektronischen Kopienversands	33
II. Besonderheiten im englischen Recht	34
1. Wesentlicher Teil eines Werks im englischen Recht	34
2. Schutz der typografischen Anordnung im englischen Recht	39

III.	Digitalisierung eines Werkes	41
1.	Das Einscannen als Vervielfältigung eines Werks	41
2.	Digitalisierung eines Werks als Umgestaltung	43
IV.	Die elektronische Übermittlung der Kopie	46
1.	Elektronische Übermittlung und Vervielfältigungsrecht	46
a)	Übermittlung per E-Mail	47
b)	FTP-aktiv	51
c)	FTP-passiv	52
2.	Umgestaltung der Kopie im Rahmen der elektronischen Übermittlung	52
3.	Elektronischer Kopienversand und Verbreitungsrecht	56
a)	Anbieten der elektronischen Kopie	57
b)	Inverkehrbringen der elektronischen Kopie	59
4.	Elektronischer Kopienversand und unkörperliche Verwertung	63
a)	Senderecht	63
b)	Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	66
aa)	Übertragung per E-Mail	67
bb)	FTP-passiv	69
cc)	FTP-aktiv	70
c)	Öffentlichkeitsbegriff im englischen Recht	71
V.	Weitere Nutzungshandlungen	73
C.	Gesetzliche Privilegierungen beim elektronischen Kopienversand	74
I.	Vorübergehende Vervielfältigungen	74
II.	Kopienversand zum Zweck der Rechtspflege und öffentlichen Sicherheit	78
III.	Kopien zur Ermöglichung der Werknutzung durch behinderte Menschen	80
IV.	Kopien für das Herausgeben von Sammlungen	81
V.	Elektronische Kopien für den privaten und eigenen Gebrauch	83
1.	Deutsches Recht	83
a)	Voraussetzungen	84
aa)	Privater Gebrauch der Kopie	84
(1)	Einzelne Kopien	85
(2)	Dritter als Hersteller der Kopien	88
(3)	Überwachungspflicht	90
(4)	Einschränkungen aus der Entstehungsgeschichte der Norm	91

	(5) Reprografische Vervielfältigung	92
bb)	Eigener wissenschaftlicher Gebrauch der Kopie	97
cc)	Aufnahme der Kopie in ein eigenes Archiv	99
dd)	Kleine Werkteile zum sonstigen eigenen Gebrauch	100
ee)	Vergriffenes Werk zum sonstigen eigenen Gebrauch	104
ff)	Kopien für den Schulunterricht	106
gg)	Kopien für Prüfungen	108
b)	Einschränkungen für Noten und vollständige Vervielfältigungen	109
2.	Englisches Recht	111
a)	Kopien für Forschung und privates Studium	111
aa)	Fair dealing	112
bb)	Herstellung der Kopien durch Dritte	117
b)	Kopien für Kritiken, Besprechungen und Nachrichten	119
c)	Kopien für Unterricht und Prüfung	122
d)	Kopien durch Bildungseinrichtungen	123
VI.	Sonderregelungen für Bibliotheken	125
1.	Werke in Zeitschriften	125
2.	Teile veröffentlichter Werke	128
3.	Bestimmte unveröffentlichte Werke	130
D. Elektronischer Kopienversand und der gesetzliche Vergütungsanspruch der Urheber		130
I.	Entwicklung und Rechtsnatur der Vergütungspflicht im deutschen Urheberrecht	131
II.	Vorliegen einer Vergütungspflicht	133
III.	Vergütungshöhe	135
Kapitel 4. Elektronischer Kopienversand und Urhebervertragsrecht		141
A. Copyright Licensing Agency		143
B. Newspaper Licensing Agency		144
C. British Library Document Supply Centre		145
Kapitel 5. Einfluss internationaler Regelungen		147
A. Elektronischer Kopienversand und EU-Richtlinien		148
I.	Vereinbarkeit der Schrankenregelungen mit der Informations-Richtlinie	149
II.	Verpflichtung zur Gewährung eines gerechten Ausgleichs	151

III.	Drei-Stufen-Test	153
1.	Beschränkung auf bestimmte Sonderfälle	153
2.	Keine Beeinträchtigung der normalen Werkverwertung	154
3.	Keine ungebührliche Verletzung der Interessen der Rechtsinhaber	156
B.	Revidierte Berner Übereinkunft	158
C.	Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights	160
D.	WIPO Copyright Treaty	161
Kapitel 6.	Neuregelung des elektronischen Kopienverands im Rahmen einer Urheberrechtsreform in Deutschland	163
A.	Der Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz	163
B.	Dogmatische Einordnung des § 53a UrhG	163
I.	Privilegierung des Kopienversands	163
II.	Beschränkung auf einzelne Beiträge oder kleine Teile eines Werks	164
III.	Kopienversand nur durch öffentliche Bibliotheken	165
IV.	Besondere Beschränkungen für den elektronischen Kopienversand	165
C.	Eigener Formulierungsvorschlag	169
Kapitel 7.	Zusammenfassung und Vergleich der Ergebnisse	173
A.	Deutsches Recht	173
B.	Englisches Recht	174
C.	Vergleich der rechtlichen Situation in Deutschland und Großbritannien	175
Anhang		179
Überblick über die Rechtslage in einigen osteuropäischen Ländern		179
I.	Albanien	179
II.	Bosnien und Herzegowina	181
III.	Bulgarien	182
IV.	Estland	184

V.	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	186
VI.	Kroatien	187
VII.	Lettland	189
VIII.	Litauen	191
IX.	Moldawien	193
X.	Serbien und Montenegro	194
XI.	Slowenien	196
XII.	Tschechische Republik	198
XIII.	Ungarn	200
XIV.	Zusammenfassung	202
	Literaturverzeichnis	203